
Persistenter Identifier: 985862173_0030
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/

geringer wird die grammatische Sicherheit; je geringer diese ist, desto langsamer und schwieriger gestaltet sich die Lektüre, und es wird bei dieser die Zeit wieder in Anspruch genommen, die bei den schriftlichen Übungen erspart worden ist; so bringt die Einschränkung der schriftlichen Übungen keinen Gewinn an Zeit, wohl aber Verlust an Raschheit, Sicherheit und Freudigkeit bei dem Übersetzen des Schriftstellers.

So meinen wir denn, daß ein Lehrer, der es mit seiner Aufgabe ernst nimmt und methodisch arbeitet, von den heut den alten Sprachen gewährten Stunden nichts übrig behält und daher nicht mit so leichtem Herzen, wie Hornemann, etwas davon abgeben kann.

Wir machen daher entschieden Front gegen jede Schwächung der alten Sprachen und die Abbröckelung der ihnen gewidmeten Zeit. Principiis obsta! Wer heut, wie Hornemann, mit Leichtigkeit 1 bis 2 Stunden aufopfert, wird sich nicht wundern dürfen, wenn bald noch größere Opfer von ihm gefordert werden.

Englisch.

Schon deshalb, weil wir keine Zeit erübrigen können, müssen wir uns gegen Einführung des Englischen erklären; noch mehr aber bewegt uns zu dieser Zurückweisung die Abneigung, die wir überhaupt gegen jede Vermehrung der Disciplinen empfinden. Wir schätzen das Englische hoch, und die Schüler eignen sich die Kenntnis dieser Sprache privatim gern an, wenn wir sie nur gelegentlich merken lassen, daß wir das für nützlich halten. Aber in die Zahl der obligatorischen Unterrichtsgegenstände darf sie nicht aufgenommen werden, weil das Maß des bereits vorhandenen Pensums so groß ist, daß es nur unter Voraussetzung des besten Willens und methodischer Arbeit überhaupt bewältigt werden kann, denn, wenn auch in den letzten fünf Dezennien der Lehrstoff im wesentlichen nicht geändert worden ist, so sind doch Fächer, die früher nebensächlicher erschienen und ihre Forderungen wenig energisch geltend machten, jetzt mit ihren vollen Ansprüchen an die Leistungskraft des Schülers herantreten. Nun will der Einheitsschulverein noch einen neuen Gegenstand einführen, ohne eine Entlastung eintreten zu lassen; — denn daß in der verringerten Stundenzahl in den klassischen Sprachen weniger als bisher geleistet werde, fordert er selbst nicht; — das Maß ist daher durch Zutritt des Englischen zum Überfließen gebracht.

Zeichnen.

Während die Erlernung des Englischen an und für sich die Kräfte des Schülers nicht übersteigen würde und nur wegen Mangels an Zeit zurückgewiesen werden muß, übersteigt der Zeichenunterricht, den